Kollegiale Beratung und Supervision (KoBeSu)

Bei der Kollegialen Beratung und Supervision (KoBeSu) handelt es sich um ein Verfahren, durch das sich Personen in belasteten Situationen gegenseitig unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben können. Es ermöglicht die Entwicklung neuer Sichtweisen und die Überprüfung geläufiger Handlungsstrategien. Dadurch können Ressourcen besser genutzt und neue Problemlösungen entwickelt werden. Nach einer Phase der Qualifizierung (s.u.) sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, sich eigenständig (d. h. ohne außen stehenden Experten) gegenseitig zu beraten. Grundlegender Bestandteil dieser Fortbildung ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation und Kooperation. Diese können außer für die Beratung und Supervision auch für die Unterrichtsgestaltung und die kollegiale Zusammenarbeit in der Schule nutzbringend eingesetzt werden. Insgesamt zeigen die bisherigen Erfahrungen, dass durch die Praxis der Kollegialen Beratung und Supervision sowohl die pädagogische Wirksamkeit als auch die Arbeitszufriedenheit erheblich erhöht werden können.

Abfolge der Qualifizierung

Informationsveranstaltung in der Schule (ca. 3 Stunden) über Organisation, Inhalte und Erfahrungen mit den Fortbildungsinhalten	
Tagesveranstaltung Qualifikation: (8 Stunden Freitag)	Kollegiale Beratung und Supervision (KoBeSu) / Theoretische Grundlagen
ein Unterstützungsgruppentreffen	Üben / Anwenden / Reflektieren
5 Halbtagsveranstaltungen Qualifikation (3 Stunden nachmittags)	KoBeSu / Kommunikations-psychologische Grundlagen / Vertiefende Übungen
vier Unterstützungsgruppentreffen	Üben / Anwenden / Reflektieren
Tagesveranstaltung Qualifikation: (8 Stunden)	KoBeSu / strukturiertes Unterrichten Perspektive / Absprachen

Die Gesamtdauer der Qualifizierungsphasen beträgt 34 Stunden.